

Inhaltsverzeichnis.

E inleitung.....	Seite XI.—LIII.
-------------------------	--------------------

Erste Periode.

Das Schulwesen in Gallien und in den Niederlanden zu Anfange der christlichen Zeitrechnung bis zum sechsten Jahrhunderte. Süd- und Nord-Frankreich, Presbyteren und Lektoren	1— 4
Feste Begründung der christlichen Bildung im sechsten Jahrhunderte. Die sieben freien Künste, ihre Gestaltung, Wichtigkeit Nordafrikas (S. 32.), und besonders Aegyptens, Marcianus Kapella, Boethius, Kassiodorus, Vorzug des Triviums, Unterordnung der sieben freien Künste unter die Theologie, Eintheilung der Wissenschaften in drei Theile	4— 18.
Die Klosterschulen der Benediktiner, Zucht, Beschäftigung, Wichtigkeit für Erziehung und Unterricht bis zu den Kreuzzügen, Einfluß Basilius des Großen, Studium heidnischer Schriftsteller.....	18— 26.
Gregor der Große und Einfluß des Papstes und der Kirche auf die geistige Gestaltung des Mittelalters. Chrodegangs Regel und die Kathedralschulen, Stifteschulen. Ob Afrika das Vaterland der Klosters- und Kathedralschulen sei.....	26— 33.

Zweite Periode.

Karl's des Großen Einfluß und Bedeutung für die Literaturgeschichte und namentlich für christlich religiöse Bildung, Kirchengesang und wissenschaftlicher Unterricht durch römische Sängler, die Kantoren, schottische oder irische Mönche. Volksbildung (S. 63).....	34— 42.
Alkuin und die sogenannte Hofschule Karl's, Bildung des Klerus, und durch diesen des Volkes, die Presbyteren, Theodulf von Orleans, Religionsunterricht des Volkes in der Muttersprache, erste deutsche Katechese, Fulda und St. Gallen Pflegestätten der deutschen Sprache	42— 52.

Zurückführung des Lateinischen zu größerer klassischer Reinheit, Geschichte des Studiums der griechischen Sprache bis auf Karl den Großen, Einführung desselben durch ihn in Norddeutschland, Dänabrück, Fulda, Blüthe des Griechischen in Baiern und England	53— 59.
Verbot der Aufnahme von Laien in die Klosterschulen nach Karl dem Großen, nachtheilige Folgen, Entstehung der Außenschulen gegen die Innenschulen	60— 64.
Die Niederlande. Günstige Einwirkung ihrer geographischen und historischen Gestaltung, Einführung des Christenthums im Norden, Bonifazius, Wichtigkeit der Schule zu Utrecht (Bischoff Gregor, Lüdger,) und der Friesen überhaupt; Schreibmaterialien jener Zeit	64— 70.
Die südlichen Niederlande, Bildungsstand zur Zeit Karls des Großen, das Bücherwesen in den Klöstern, besonders im St. Bertins Kloster zu St. Omer, und zu Fontenelle; Eginhards wahrscheinlicher Einfluß	71— 78.
Karls des Kahlen Bildungseifer, Griechenlands und Irlands Einfluß, Manno, Skotus Erigena, Disciplin in den Klosterschulen	78— 82.
Die Klosterschule zu St. Amand oder Eno, über Fußball und seine musikalische Reform, lateinische Verse. Die Klosterschule zu Lobbes, über des Rotherius Gelehrsamkeit, Brunos von Rdn Eifer, Bedeutung der Rheinlande, Kaiser Otto I. und seine Mutter Mathildis. Johann von Gorlum	83— 91.
Die Kathedralschule zu Lüttich, Overakus, der gegenseitige Unterricht, der griechische Bischof Leo, und die Verbreitung der griechischen Sprache. Notker aus St. Gallen, Bischof von Lüttich, seine Familie, sein pädagogischer Einfluß, und seine wahrscheinliche Verbindung mit St. Gallen. Notker begründet auch eine Außenschule. Ueber die zwei Schulen zu Aduard	91—101.
Wazo und Franko von Lüttich, Pflege der Musik, Lüttichs Ruf außerhalb der Niederlande. Die vier Klosterschulen zu Lüttich. Wilbald von Lüttich als Abt von Korvei und Gesandter am griechischen Hofe ..	102—109.
Die Klosterschulen zu Lobbes, Abt Richard an der Skarpe in Fennegau, zu Eiham an der Schelde, zu Andain in den Ardennen, (Lagersee und der erste botanische Garten, St. Tron und die bildenden Künste daselbst), wo Theoderich und Lambert; zu Stabulo, wo der sittenstrenge Poppo, und der gelehrte Wilbald; zu Gemblours, wo Albert und Sigebert. Ueber den Besuch fremder Lehranstalten	109—117.
Strenge der Schulzucht, die Ruthe (S. 199), Knabenspiele, besonders in den Niederlanden (Karten- und Würfelspiel vergl. 130). Der Scholastikus und Primicerius, Uebung der Schreibkunst in den Klöstern, kontemplative Richtung und philosophisches Grübeln der Mönche, Zurücktreten der Natur und der Außenwelt. Geistige Anregung durch Verbindung einzelner Klöster unter einander (S. 129)	117—125.
Die belgischen Klöster streng kirchlich, weniger der klassischen Bildung ergeben, bilden einen Gegensatz gegen S. Gallen, Schließen sich	

aber eng an Kluny an (S. 137). Einfluß dieses Klosters. Das Kirchenrecht in den südlichen Niederlanden. Wiebolds geistliches Spiel. Die Martinschule zu Tournai unter Ddo; 12 Schreiber	125—132.
Ueber die Volksbildung im früheren Mittelalter. Wippos Klage paräber. Pädagogischer Einfluß der Nonnenklöster, (Roswitha und Diemud) welche die Elementarschulen ergänzen. (S. 137.).....	132—136.
Verfall der Klosterschulen zu Lobbes, St. Laurentius zu Lüttich; Gregors VII. Einfluß. Schließungen der Schulen zu Monte Cassino und Kluny. Klunys genauere Betrachtung, Abt Peter der Ehrwürdige, er übersetzt den Koran. Verfall der Studien, das Abschreiben in den Klöstern, besonders auch zu St. Gallen. Wiederaufleben seit dem vierzehnten Jahrhundert	136—146.

Dritte Periode.

Allgemeine Einwirkung der Kreuzzüge, Charakteristik derselben als einer Reaktion des Laienthums gegen den Klerus, Bildung der Laien, die neuen Sprachen, Hervortreten der Natur und der Philosophie, oder der Nominalismus gegen die kirchliche Philosophie des Realismus (S. 182 und 196). Die ritterliche Bildung in besondern sieben Künsten, die Frauen auch als Schriftstellerinnen, ihr Einfluß auf Erziehung	147—165.
Die Ritterlehre, Grundsätze der ritterlichen Erziehung, Hoffschulen, Dreitheilung der mittelalterlichen und namentlich der ritterlichen Jugend, die Pagen, Knappen und Ritter.....	165—174.
Wichtigkeit Frankreichs für neue Lebensgestaltungen, Bedeutung Nordfrankreichs und der südlichen Niederlande für die Ausbildung des Ritterwesens, Gregorius auf dem Stein von Hartmann von der Aue, und Tristan von Gottfried von Straßburg, die Jurisprudenz von der Kirche den Geistlichen verboten.....	174—186.
Verschiedenartige Kultureinwirkungen auf die Niederlande zur Zeit der Kreuzzüge, aus dem Morgenlande, aus England, aus Frankreich, die Schlacht der sieben freien Künste. Die Universität Paris, ihre Entstehung, ihre vier Fakultäten, und Nationen, sittenloses Leben und strenge Zucht.....	187—211.
Salerno und die Medizin, Einfluß der Araber, Konstantinus Afrikanus. Bologna und die Jurisprudenz, Toledo und die Physik, Orleans und die Philosophie. Niederländische Studierende in Paris, niederländische Lehrer daselbst. Alanus zu Lille und sein Antiklaudianus, Gualtherus von Kastellio und seine Alexandreis. Thomas von Kantimpre und seine Pädagogik. Hugo von St. Viktor und sein Diabaskalikum.....	201—208.
Müthe der Kathedralschulen gegen die Klosterschulen, und ihre Begünstigung durch Innocenz III.; dessen pädagogische Bedeutung. Die Kathedralschulen zu Lüttich, das üppige Leben daselbst, Guido von Prä-	

neſte viſitirt und reformirt, die Lütticher Archidiaconen. Pfründenhdung, Begünſtigung des Adels, Gründung von Kanonikaten..... 208—219.

Die Kathedralſchulen von Tournay, Biſchoff Stephan und ſeine Schulgeſetze, Tournays Einfluß auf Paris; (die St. Saluator-Schule zu Brügge); die Kathedralſchulen zu Mecheln und zu Utrecht. David von Burgund. Gramina 219—228.

Vierte Periode,

Erhebung des Bürgerſtandes, der Volksbildung, die Dominikaner und Franziskaner, die letztern als Feinde des Papſtes. Bedeutung des vierzehnten Jahrhunderts. Volkſprachen, Volkſgeſetze, Volkſpoefie. Die Thierſage in Flandern, ihre Verbreitung und pädagogiſche Wichtigkeit. Die bürgerlichen Vereine der Beguinen und Begharden in Verbindung mit der Induſtrie oder mit Realschulen 228—246.

Das Volkſchulweſen und namentlich die Bürgerſchulen, deren Patronate, die Stadtobergkeiten oder weltliche Behörden gegen die Geiſtlichen. Das Schulhalten etwas Zuſtmäßiges. Frühes Hervortreten der flandriſchen Städte in ſelbſtändiger Leitung des Schulweſens. Gent, Ypern, Valenciennes, Brüssel. Entwicklung des Volkſchulweſens in den nördlichen Niederlanden im vierzehnten Jahrhundert..... 246—255.

Grammatiken und Schulbücher. Kato und Donat, Priſcian, Everard und ſein Gracismus, Alexander de Villa Dei und ſein Doktrinale, Bernardin und ſein Doktrinale..... 255—260.

Die Brüder des gemeinſamen Lebens und ihr Einfluß auf die Volksbildung. Gerhard Groote, ihr Stifter; ſein Leben. Die Schulen der Brüder verglichen mit den Mönchſchulen, ihre beſondere Fürſorge für die Armen, ihr vorwaltend religiös praktiſcher Zweck mit Ausſchließung der Zweige, welche dem äußern Leben dienen. Die heilige Schrift und die Landeſſprache 260—272.

Verbreitung der Brüderſchulen und Brüderhäuſer. Radewins und Standonck; die berühmteſten Schulen zu Herzogenbuſch, Gröningen, (Präbinius), Zwolle, (Johannes Cele), Amerſfoort. Die Rheinflädte. 272—279.

Verdienſte der Brüder um Zucht und Methode. Valerius, Alexander Hegius, Herrmann Buſchius, Chriſtianus Maſſäus, Gerhard Kannyſius, Johannes Deſpauterius, Herrmann Torrentinus. Wichtigkeit der Einführung neuer Lehrbücher. Anknüpfung der Niederlande an Italien in philologiſchen Beſtrebungen, beſonders auch im Griechiſchen. Rudolph Lange, Georgius Makropedius, Rudolph Agrifela, Cräsmus von Rotterdam 279—291.

Die Brüderſchule in Verbindung mit der Erhebung des Bürgerſtandes, Armenschulen und Armenpflege. Sorge für Waiſen..... 291—295.

Das vierzehnte Jahrhundert und die eigentliche Geburtszeit der Univerſitäten, in Verbindung mit der eifrigen Betreibung der neu erwachten klaſſiſchen Literatur. Die Univerſitäten in ihrer allgemeinen

Bedeutung verglichen mit den Konzilien der Kirche. Verhältniß der Universitäten zu den Päpsten und Kaisern. Wicleff, Gerson, Hus und Luther. Wichtigkeit und Einfluß großer Lehrer. Die Entstehung der Fakultäten, der Nationen. Gegensatz der deutschen, französischen und italienischen Universitäten. Bedeutung der Disputationen. Geschichte derselben..... 295—314.

Die Universität Löwen zuerst ohne theologische Fakultät. Löwen im frühern Mittelalter. Besondere Wichtigkeit der Löwener Universität durch ihre Rechtgläubigkeit, strenge Zucht, und erfolgreiche Pflege der klassischen Literatur. Die Honorare, Gehalte der Lehrer, Hieronymus Buslibius und das dreisprachige Kollegium. Geschichte des Studiums der hebräischen Sprache im Mittelalter. Löwens Einfluß auf die katholische Pädagogik. Ludwig Bives. Löwens Begünstigung von Seiten der Päpste..... 314—330.

Der nächste und unmittelbarste Einfluß der Reformation auf das Schulwesen in den Niederlanden. Große Anzahl neuer Schulen. Gent und Antwerpen in ihrer Beziehung zu Löwen. Die Schulkombdien, neuere Sprachen, Erweiterung des Lehrstoffs, Erleichterungsversuche und Gedächtniskünste, körperliche Bildung. Pädagogische Einwirkung der Niederlande auf das Ausland. Douay und Leyden..... 330—338.

